

Die drei ??? und der lachende Schatten

Hörspielskript von Graf Zahl

Titelmusik

In der gesamten Szene hört man in Abständen einen Specht

Fahrradgeräusche, Klingeln

Peter Verflixt! Wir hätten früher zurückfahren sollen, Bob. Es wird schon dunkel

Bob Das Schwimmen war es wert, daß wir spät dran sind, Peter.

Peter (zustimmender Laut) Dieser Tag in den Bergen hatte nur den Fehler, daß Justus nicht dabei sein konnte.

Bob Hm.

Peter Zu dumm, daß er mal wieder auf dem Schrottplatz helfen mußte.

*Entfernte Hilfeschreie
Fahrradgeräusche Ende*

Peter Hast du das gehört?

Bob Klar hab' ich das gehört, Peter.

Peter Das kommt von dort hinter der Mauer!

Metallklirren, etwas metallenes fällt zu Boden

Bob Au! Ohh! (Stöhnen)

Peter Was hast du, Bob?

Bob Mir ist was gegen den Kopf geflogen. (stöhnen)

Peter Das Ding hier? Hm. Es ist aus Metall. Sieht aus wie ein kleiner, grinsender Mann.

Bob Was ist das?

Peter Keine Ahnung. Es hat eine Öse oben am Kopf, zum Umhängen.

Bob Es kam über die Mauer. Meinst Du ...

Stimmengewirr, männliche Stimmen, kommt näher.

Mr. Harris Er hat es rübergeworfen, hol es her. Schnell!

Sanders (entfernt) Ich geh' schon, Boss.

Peter Komm, Bob, wir verstecken uns da im Gebüsch. Schnell!

Knackende Zweige

Quietschen (Toröffnen)

Knackende Zweige

Bob Jemand ist am Tor.

Schritte auf Kies

Musik setzt ein

Bob Hast du gesehen, wer das war?

Peter Nein. Es ist zu dunkel.

Bob Wir sollten die Figur zurückbringen. (flüstert) Sie sieht sehr wertvoll aus.

Peter Ja, wir könnten ...
Vorsicht, da ist wer! Ein Schatten, sieh doch!

Bob (mißbilligender Laut) Unheimlich, ein Buckliger.

Mr. Harris Laß es sein. Es ist zu dunkel zum Suchen.

Kookaburra-Lachen

Bob Hast Du den Kerl gesehen, der mit dem komischen Kopf.

Peter Ja (zustimmend)

Bob ... und wie der lachte! Was war das bloß für ein Lachen?

Peter Ich weiß nicht. (ängstlich) Und ich möchte es auch gar nicht wissen.

Bob Genau. Komm Peter, wir fahren nach hause. Das müssen wir Just erzählen.

Peter Dafür bin ich eher zu haben.

Musik

Blacky (gesamte Szene)
Säge

Justus Das sieht ja aus wie massives Gold!

Bob Du meinst, die Figur ist etwas Wertvolles, Just?

Peter Ach, na hör mal, Bob, was gibt's denn noch wertvolleres als Gold?

Ticken einer Uhr

Justus Sehr mal her! Wie kunstvoll das Material bearbeitet ist. Freunde, das muß ein geschickter Handwerker gemacht haben. Und ... schaut euch die Schlitzaugen und den Federschmuck auf dem Kopf an. Ich vermute, das ist das Werk eines indianischen Künstlers und schon sehr alt.

Peter Hm.

Bob Wir hätten die Figur wohl doch nicht mitnehmen sollen.

Peter Ja.

Justus Also ihr glaubt, daß derjenige, der um Hilfe rief, auch die Figur über die Mauer geworfen hat?

Peter Hm.

Justus Und daß ihr die beiden anderen Männer erwischt haben und dann rausgekommen sind um die Figur zu suchen?

Bob Klar Just, so war's!

Peter Hm. Also für mich sah das nach einer Verbrecherbande aus.

Bob Ich möchte wissen, warum einer von ihnen so komisch gelacht hat.

Justus Könnt ihr mir dieses Lachen näher beschreiben?

Peter (zögernd) Na, es klang so hell. Wie bei einem Kind.

Bob (zögernd) Nein, es hörte sich eher an wie das einer Frau, meine ich.

Peter (leise) Na ja.

Justus Hm, ich glaube, ich muß mir das selbst anhören, um sicher zu sein, wie es geklungen hat. Seit Ihr wenigstens sicher, daß ihr beide den Hilferuf gehört habt?

Peter Ja, ganz sicher.

Bob Ganz sicher.

Justus Nach der Ortsbeschreibung, die ihr mir gegeben habt, müßtet ihr beim Landgut der Miss Sanchez gewesen sein.

Bob Ja, das stimmt.

Peter Ja (zustimmender Laut)

Justus Als der Vater von Miss Sanchez noch lebte, war es ein große Hacienda mit viel Vieh.

Peter Und jetzt haben sie kein Vieh mehr?

Justus Nein, Peter. Miss Sanchez bewirtschaftet das Gut nicht.

Bob Sie führt eine Art Einsiedlerdasein. Mein Daddy sagt, sie sei eine arme reiche Lady. Sie hat mehr Land als Geld.

Justus Wenn das so ist, dann ist der Vorfall äußerst ungewöhnlich. Was hatten die Männer auf dem Gut zu schaffen und woher stammte die Figur?

Peter Vielleicht waren gerade Einbrecher am Werk.

Bob Aber Miss Sanchez hat doch gar kein Geld.

Peter Ach ja

Justus Laß mich die Figur nochmal sehen. Hey (überrascht) Hier, das ist doch ...

Klappen

Bob He, ein Geheimfach!

Peter Ein Zettel ist rausgefallen. Laß mal sehen. Was steht drauf?

Papierrascheln

Bob Ist es eine Botschaft, Just?

Justus Ich weiß nicht. Es sieht aus wie etwas geschriebenes. Lesen kann ich's aber nicht. Es ist eine fremde Sprache. *Papierrascheln*

Peter Laß mal sehen *Papierrascheln* Danke. Seltsam. Es ist eine Sprache, die ich noch nie in meinem Leben geschrieben gesehen habe.

Bob *Papierrascheln* Hey, wißt ihr was? Das ist nicht mit Tinte geschrieben, sondern mit Blut!

Justus Was? Laß sehen! *Papierrascheln* Tatsächlich! Es ist Blut. Das muß bedeuten, daß der Schreiber heimlich zu Werke gehen mußte und weder Tinte noch Stift hatte.

Bob Genau.

Justus Jetzt müssen wir als erstes jemanden finden, der die Botschaft entziffern kann.

Peter Und wen, Justus?

Justus Nun, Peter, wir kennen ja einen Mann der eine Menge von fremden Sprachen und Völkern versteht.

Peter Alfred Hitchcock!

Justus Richtig. Ihm zeigen wir die Botschaft.

Musik

Erzähler Am nächsten Tag kamen Justus, Peter und Bob zu mir ins Filmstudio. Justus schilderte, was vorgefallen war. Leider konnte ich nicht viel mehr zu, als Ihnen die Adresse eines Sprachwissenschaftlers zu geben. Professor Meeker würde, so hoffte ich, die Geheimbotschaft übersetzen. Justus, Peter und Bob ließen sich vom Filmstudio direkt zu ihm fahren. Der Rolls Royce hielt vor dem Haus des Professors, die drei Jungen stiegen aus und gingen auf das Haus zu. Plötzlich trat ihnen ein dunkelhäutiger Mann in den Weg.

Schritte auf Kies

Bob Vorsicht! Der Mann hat ein Messer!

Justus He, was soll das? Was wollen sie von uns?

Kampfgeräusche

Peter Lassen Sie Justus los, er ...

Bob Halt ihn, halt ihn!

Peter Just, ist Dir was passiert?

- Prof. Meeker** (entfernt) Was ist hier los?
- Justus** Er hat das Amulett, er hat mir das Amulett gestohlen!
- Peter** (verärgerter Laut)
- Bob** Hinterher!
- Peter** Da hat ein Mann unser Amulett gestohlen!
- Prof. Meeker** Euer Amulett. Aha. Dann seid ihr also die Jungen, die mir Alfred Hitchcock am Telefon angekündigt hat. Die drei Detektive.
- Justus** Ja, Herr Professor.
- Prof. Meeker** Ihr kommt mit einem Problem zu mir? Worte in einer Sprache, die ihr nicht lesen könnt.
- Bob** Ja, darum ging es. Aber dieser Indianer hat uns die Figur gestohlen. Weg ist sie!
- Justus** Das Amulett ist weg. Aber der Zettel nicht, den habe ich in weiser Voraussicht getrennt eingesteckt.
- Prof. Meeker** Erstaunlich!
- Justus** *Papierrascheln* Hier, Herr Professor.
- Prof. Meeker** Danke. *Schritte auf Kies* Kommt mit herein, damit ich das hier untersuchen kann. Kommt. Hier, in mein Büro. *Türenquietschen* Jetzt Euch.
- Justus** Danke.
- Prof. Meeker** Hm. Es ist erstaunlich. Es ist wirklich mit Blut geschrieben, und ganz frisch. Es ist kaum zu glauben.
- Justus** Herr Professor, wissen Sie, welche Sprache es ist?
- Prof. Meeker** Wie? Ah ja. Es ist die Sprache der Yaquali. Ganz ohne Zweifel. Ein bewundernswertes Volk, diese Yaquali. Über eine Schrift verfügten nämlich nur wenige Indianerstämme. Kein Alphabet, keine Aufzeichnungen über den Wortschatz. Aber die Yaquali lernten das spanische Alphabet, und spanische Missionare stellten für sie ein Wörterbuch zusammen. Und so konnten sie dann in ihrer eigenen Sprache lesen und schreiben.
- Peter** Stammen die Yaquali aus der Gegend hier, ebenso wie die Chumash?
- Prof. Meeker** Wie die Chumash? (lacht) Du lieber Himmel, nein. Die Chumash waren schon recht primitiv. Ihre Sprache konnten sie nie schreiben. Yaquali und Chumash sind zwei ganz verschiedene Sprachen, so verschieden wie Englisch und Chinesisch. Und die Yaquali leben auch gar nicht hier in unserer Gegend.
- Bob** Aber doch auf dem amerikanischen Kontinent?
- Prof. Meeker** Natürlich. In Mexiko. Für mich ist unfassbar, daß hier in Rocky Beach eine in Yaquali geschriebene Nachricht auftaucht. Die Yaquali-Indianer verlassen ihre Berge nur selten. Sie hassen die Zivilisation.
- Justus** Mexiko ist nicht weit von hier. Warum sollte nicht mal ein Yaquali nach Rocky Beach kommen?

- Prof. Meeker** Weil die Yaquali ihre Heimat eigentlich nie verlassen. Sie leben im entlegensten Teil des Sierra Madre-Gebirges in Mexiko, völlig abgetrennt von der Zivilisation.
- Bob** Aber wie kommt denn eine Nachricht von ihnen hierher?
- Prof. Meeker** Das ist die Frage. Vielleicht gibt die Botschaft darüber Auskunft. Ihr sagtet, sie steckte in einem Amulett?
- Justus** Ja. Mr. Hitchcock meinte, das Amulett sei eine Arbeit der Chumash-Indianer, die früher hier lebten.
- Prof. Meeker** Chumash? Ich sehe keinen Zusammenhang zwischen dem ausgestorbenen Chumash-Stamm und den Yaquali.
- Bob** Das Amulett war aus purem Gold.
- Prof. Meeker** Gold? Ja, dann seid ihr vielleicht auf etwas ungeheuer Bedeutungsvolles gestoßen. Möglicherweise habt ihr den Schlüssel zu einem Geheimnis entdeckt, von dem man schon seit 200 Jahren weiß.
- Justus** Ein Geheimnis?
- Prof. Meeker** Ich meine den Schatz der Chumash.
- Bob** Wie war das bitte? Ein Schatz?
- Prof. Meeker** Um 1700 entdeckten die Chumash den Wert des Goldes. Sie sahen, wie die Spanier um das Gold kämpften. Da begannen sie, es ebenfalls an sich zu bringen, wo immer das nur möglich war. Sogar mit Raub und Mord. Schließlich aber wurde der Stamm besiegt.
- Bob** Und das Gold?
- Prof. Meeker** Wurde nie gefunden. Wenn jetzt ein Chumash-Amulett aus Gold auftaucht, dann könnte das ein Hinweis dafür sein, daß der Schatz noch existiert.
- Justus** Vielleicht steht etwas davon auf dem Papier.
- Prof. Meeker** Auf dem Papier? Ja, natürlich. Hm, laß mich mal sehen. Das heißt, es genau zu übersetzen, ist fast unmöglich. Aber es heißt wohl "Worte Rauch. Singt Totenlied. Brüder helfen."
- Justus** Ein Hilferuf.
- Prof. Meeker** Hm, das möchte ich meinen. Aber ich begreife nicht, was eine Yaquali-Botschaft in einem Chumash-Amulett zu suchen hat. Das ist mir wirklich ein Rätsel.
- Justus** Ein Rätsel, das wir zu lösen hoffen!
- Prof. Meeker** Selbstverständlich, Junge. Und wenn ihr es geschafft habt, wäre ich außerordentlich dankbar für die Erlaubnis, mir den Schatz der Chumash ansehen zu dürfen.
- Bob** Das ist doch klar.
- Justus** Wir dürfen uns dann bitte verabschieden?
- Prof. Meeker** Aber natürlich. *Türkappen* Hier entlang.

Musik

- Erzähler** Als die drei Jungen zum Schrottplatz der Firma Titus Jonas zurückkehrten, wartete eine Überraschung auf sie.
Vogelzwitschern, Schrottplatzgeräusche
- Peter** Hey, seht mal, da lungert ja Skinny Norris, unser Lieblingsfeind, herum.
Hundegebell
- Bob** Bestimmt heckt der was aus, um uns das Leben schief zu machen.
- Peter** Klar.
- Justus** Ach, laßt ihn doch. Wir kümmern uns nicht um ihn, kommt.
Schritte auf Kies
- Tante Mathilda**(entfernt, kommt näher) Justus Jonas!
- Peter** Ach Du Schreck! Das ist Deine Tante Mathilda, Just!
- Tante Mathilda**Justus! *Schritte* Justus, da ist Besuch für Dich, Du Lausebengel. Ein Mr. Sanchez.
- Bob** Sanchez?
- Tante Mathilda**Justus, wo bist Du denn?
- Bob** Ein Mr. Sanchez kommt zu uns? Das ist doch kein Zufall.
- Tante Mathilda**Ach! Da seid ihr ja! Manchmal denke ich, der ganze Schrottplatz ist nur dazu da, damit ihr euch darin verstecken könnt. Das ist Mr. Sanchez.
- Ted** Guten Tag. Ich bin Ted.
- Justus** Ich bin Justus Jonas, das ist Peter Shaw und das ist Bob Andrews.
- Peter** Tag.
- Bob** Guten Tag.
- Ted** Es freut mich wirklich sehr, euch kennenzulernen. Ein Freund von euch meinte, es sei hochinteressant, eure Bekanntschaft zu machen. Skinny Norris heißt der Bursche.
- Peter** Skinny hat Sie hergeschickt?
- Ted** Wörtlich sagt er, ihr würdet mir recht ungewöhnlich vorkommen. Seid ihr das? Wirklich? Es reizt mich sehr, hier in Amerika ein paar Jungen kennenzulernen, die nicht alltäglich sind. Wollen wir nicht alle Du zueinander sagen?
- Bob** Gern Ted. Du bist also kein Amerikaner?
- Ted** Ich komme aus England, genauer gesagt aus Cambridge. Ich bin bei meiner Großtante Sarah zu Besuch.
- Peter** Aha.
- Ted** Ja, und meine Tante Sarah hat eine alte Scheuer voller Trödelkram. Den will sie verkaufen, an einen Altwarenhändler. Sie hat mich beauftragt, das zu erledigen. Durch unseren Anwalt habe ich Skinny Norris kennengelernt und der verwies mich auf diese Firma hier.

Tante Mathilda Ja, das würden wir uns gern mal ansehen, was ihr da in der Scheune habt. Wann können wir kommen?

Ted Am besten gleich.

Tante Mathilda Ausgezeichnet. Dann wollen wir nicht länger warten.

Ted Gut, *Schritte* ich fahre voraus.

Peter Skinny Norris will uns eins auswischen, das steht für mich fest.

Bob Genau.

Justus Wir werden aufpassen. Kommt, wir wollen doch mal sehen, ob es Ted und Skinny wirklich nur um den Trödelkram oder um etwas anderes geht.

Musik

Erzähler Justus, Bob, Peter und Patrick, der Ire, fahren mit dem Lastwagen zur Sanchez-Hacienda, wo sie freundlich von Ted und Miss Sanchez empfangen wurden. Justus, der sich, ebenso wie sein Onkel Titus Jonas, für alte Sachen begeistern konnte, wühlte voller Eifer im Berg von Kostbarkeiten, der in der Scheune lagerte.

Wühlgeräusche, Holz

Miss Sanchez Seit Ted bei mir in Amerika ist, beginne ich mich wieder für das Gut zu interessieren. Es ist wirklich in einem schlechten Zustand.

Justus Ja, Madam.

Miss Sanchez Noch gestern hat mir Ted klargemacht, daß es nicht ratsam ist, all dieses Zeug in der Scheune herumstehen zu lassen.

Justus Gestern abend, Madam?

Miss Sanchez Ja. Da wurde eine kleine, goldene Figur gestohlen. Direkt vor unserer Nase. Es war eine von Zweien, die mein armer Bruder Mark hiergelassen hatte, als er fliehen mußte. Sie waren das einzige, was mir von Mark geblieben ist.

Ted Eigentlich bin ich Schuld daran. Mein Vater hatte mit nämlich gesagt, daß Großvater ihm von zwei goldenen Figuren erzählt hatte. Ich fand sie hier, ganz unten in einer vergessenen Schublade und nahm sie mit in die Bibliothek. Dort ließ ich sie allein. Als ich zurückkam, war eine davon verschwunden.

Justus Und Du weißt nicht, wer sie weggenommen hat?

Ted Nur, daß es ein Junge war. Mr. Harris hat ihn gesehen.

Mr. Harris (entfernt, kommt näher) Ganz recht, Freunde.

Ted Oh, da ist ja Mr. Harris. Er ist ein Freund von Tante Sarah.

Miss Sanchez Das sind Justus Jonas und seine Freunde Bob und Peter.

Mr. Harris Interessiert euch wohl auch, unser Einbruch hier, was Jungs? Ich habe da einen Jungen vom Haus weglaufen sehen und ich bin ihm nach bis ans Tor. Als ich aber hinkam, da war er nicht mehr zu finden. Die Figur können wir wohl vergessen.

- Justus** Vielleicht können wir helfen, Sir.
- Bob** Wir haben schon öfter verlorene und gestohlene Sachen herbeigeschafft.
- Peter** Und geheimnisvolle Zusammenhänge aufgeklärt.
- Mr. Harris** Das klingt ja, als ob ihr Detektive seid.
- Justus** Oh ja, Sir, in kleinerem Umfang sind wir das auch. Hier ist unsere Karte.
- Mr. Harris** Danke. (lacht) Die drei Detektive, wir übernehmen jeden Fall, drei Fragezeichen, Erster Detektiv: Justus Jonas, Zweiter Detektiv: Peter Shaw, Recherchen und Archiv: Bob Andrews. (lachend) Detektive, alle Achtung! Und ihr habt wirklich schon richtig verwickelte Fälle gelöst?
- Peter** Aber Sicher! Hauptkommissar Reynolds, der Polizeichef von Rocky Beach, hat uns sogar zu ehrenamtlichen Assistenten ernannt.
- Mr. Harris** (belustigt) Oh. Wirklich?
- Ted** (entfernt) Was sollen eigentlich die Fragezeichen, ihr Drei? Stellt Ihr damit eure eigenen Fähigkeiten in Frage?
- Justus** (nachdenklich) Die Fragezeichen sind unser Symbol. Sie stehen für all die Rätsel, die wir zu lösen hoffen. Sie sind eine Art Firmenzeichen.
- Erzähler** Justus scheint plötzlich gegen Ted eingenommen zu sein. Warum sollte sich der wißbegierige Engländer nicht nach den Fragezeichen erkundigen? Sie fordern doch auf der Karte zum Fragen geradezu heraus, meine ich
- Ted** Großartig! Lassen wir die Burschen doch ran, Tante Sarah. Ich werde mitarbeiten!
- Miss Sanchez** Aber Theodor! Ist das nicht zu gefährlich für Jungen? Da ist vielleicht eine Diebesbande am Werk.
- Justus** Wir nehmen uns immer sehr in acht, Madam. Und sobald wir auf etwas Bedenkliches stoßen, wenden wir uns sowieso an Hauptkommissar Reynolds. Wenn wirklich ein Junge die Figur gestohlen hat, können wir vielleicht am ehesten helfen.
- Miss Sanchez** Nun ja. Mir erscheint der Anlaß allerdings auch zu geringfügig, um gleich die Polizei zu holen. So wertvoll war die Figur nun wiederum nicht.
- Mr. Harris** Die Polizei hat zuviel Arbeit. Die kann sich nicht auch noch um einen Talisman kümmern. Die Jungen können ruhig mal versuchen, ob sie etwas herausbekommen. Danach können wir die Polizei immer noch unterrichten.
- Ted** Wir werden bestimmt vorsichtig sein. Was meinst Du, Tante Sarah, könnten wir nicht eine Belohnung aussetzen?
- Miss Sanchez** Gewiß. Wenn ihr die Figur findet, zahle ich Euch (überlegt) sagen wir, hm, 50 Dollar.
- Ted** Abgemacht! Fabelhaft! Könnt Ihr morgen zum Mittagessen kommen, damit wir eine Schlachtplan entwickeln können?
- Mr. Harris** Ich weiß nicht recht, ob unseren Freunden das Essen schmecken wird. Miss Sanchez und ich sind nämlich Vegetarier. Wir essen nur Pflanzenkost. Ich bin Präsident des Vegetarierbundes. Miss Sanchez hat mich bei der Gründung des Ortsvereins von Rocky Beach unterstützt.
- Justus** Vielen Dank, Sir, aber wir haben leider keine Zeit zum Essen zu kommen, obwohl wir eine derartige Kost gern einmal ausprobieren würden.

Tauben

Peter Auf Wiedersehen, Madam.

Bob Auf Wiedersehen

Justus Auf Wiedersehen, Sir.

Ted Bis dann, Freunde!

Miss Sanchez Wiedersehen, Jungs!

*Torquietschen
Vogelgezwitscher*

Justus Puh, Mohrrüben, und das womöglich zum Mittag. Da ist mir ein saftiges Steak schon lieber.

Peter (atmet auf) Mir aber auch.

Justus Ist euch eigentlich was aufgefallen?

Bob Nein, was denn?

Justus Ted hat sich nach den Fragezeichen auf unserer Karte erkundigt.

Peter Na und?

Bob Das tun doch alle.

Justus Aber Ted hatte unsere Karte gar nicht gesehen. Er war ganz hinten in der Ecke des Raumes als er danach fragte.

Peter (erstaunt) Ja.

Bob (gleichzeitig mit Peter) Du hast Recht. Harris hatte die Karte ja.

Peter Du meinst, dann war Ted schon die ganze Zeit über uns informiert?

Justus Genau das! (nachdrücklich) Er kannte unsere Karte, und das bedeutet, daß er uns angeschwindelt hat. Der Trödelkram war nur ein Vorwand. Das hätte er auch gleich mit Tante Mathilda verhandeln können. Er wollte uns kennenlernen.

Peter Aber woher kannte er unsere Karte?

Bob Skinny wird ihm davon erzählt haben.

Justus Nein! Er wußte über uns schon Bescheid, ehe er sich an Skinny wandte, da bin ich ganz sicher. Skinny hätte ihm das von unserer Karte nie erzählt. Dazu ist er viel zu mißgünstig.

Peter Er wußte, daß wir Detektive sind und hat doch so getan, als hätte er keine Ahnung. Wozu das?

Justus Da kann es nur eine Grund geben, Kollegen: Er hat irgendwas mit der Sache zu tun. Hört mal! Habt ihr eigentlich noch alle eure Karten?

Bob Moment mal, da muß ich nachsehen.

- Peter** Ich auch. *Geräusch von Papier/Pappe* (murmelt) Eins, zwei. Ich ... (überrascht) Hey, mir fehlt eine! Ich weiß genau, daß ich fünf hatte. Hier sind aber nur *Geräusch der einzelnen Karten, Blättern* eins, zwei, drei, vier!
- Bob** Ich möchte wetten, daß du gestern abend, dort am Tor, eine verloren hast. Wahrscheinlich ist sie dir runtergefallen, als du dein Taschentuch rausgezogen ...
- Peter** (ärgerlich) Ach.
- Bob** ... und das Amulett drin eingewickelt hast.
- Peter** (ärgerlich) Ja.
- Justus** Und Ted hat sie gefunden.
- Bob** Ja
- Peter** Glaubst du, er hat das Amulett selbst gestohlen?
- Justus** Nein, das glaube ich nicht. (ratlos) Ich weiß im Moment selbst nicht, was ich glauben soll. Hm. (bestimmt) Wir stehen vor einem höchst rätselhaften Fall!
- Bob** Vor allem, weil man uns das Amulett geklaut hat.
- Musik*

Erzähler Während Bob Nachforschungen in der Bibliothek über den Schatz der Chumash-Indianer und über die Familie Sanchez anstellte, beschlossen Justus und Peter nach Einbruch der Dunkelheit zur Hacienda zurückzukehren, um nach dem Lachenden Schatten zu suchen.

Grillenzirpen (gesamte Szene)
Schritte auf Kies

- Justus** Hm, die Mauer ist zu hoch zum drübersteigen.
- Peter** (resignierender laut)
- Justus** Und sie verläuft entlang der ganzen Grundstücksgrenze zur Straße hin. Also hab ich vorgesorgt.
- Peter** Wieso? Sag mal, was hast du denn da in deinem Rucksack?
- Justus** *Wühlgeräusche* Zwei Walkie Talkies – (erklärend) Sprechfunkgeräte und ein Seil mit einem Greifhaken.
- Peter** (erfreut) Oh!
- Justus** Paß auf! (angestrengt) Ich werf' es hoch – an der Mauer. So!
- Peter** Der Haken faßt!
- Justus** Okay. Jetzt hangeln wir uns rüber. Ich zuerst.
- Peter** Hm.
- Justus** Es ist ja nicht so hoch. Kommst du gleich nach?

- Peter** Ja ja.
Scheuern von Kleidung und Schuhen auf Mauern, Stöhnen
- Peter** Na?
- Justus** So. Ich bin oben.
- Peter** Gut.
- Justus** Jetzt du, Peter!
Klettergeräusche
- Peter** Bin schon unterwegs!
- Justus** Ich springe. Bis gleich!
Landung auf Grasboden und Klettergeräusche
- Peter** Leise, ich komme!
Landung auf Kies, Stöhnen
- Justus** Prima. (gedämpfte Stimme) Das hätten wir. Jetzt zum Haus, da brennt Licht.
Schritte auf Kies
- Peter** Da brannte Licht. Jetzt ist es aus.
- Justus** Da, ein Schatten! Ein Mann. (überrascht) Beim Haus! Er geht zum Wald.
- Peter** Pst!
Lachen des Kookaburra
- Peter** Da! Hörst du, Just? Der lachende Schatten!
- Justus** Los, komm, wir verfolgen ihn.
- Peter** (ängstlich) Muß das sein?
- Justus** Es muß! Komm! Aber leise.
Schritte im Gras
- Peter** (gesenkte Stimme) Da ist eine Jagdhütte. Just?! *Motorengeräusch, kommt näher* Ein Lastwagen kommt. Ohne Lichter. Jetzt hält er.
Musik setzt ein
- Justus** (gesenkte Stimme) Einer steigt aus. Du! *Zuschlagen einer Autotür* Der hat auf den aus dem Haus gewartet.
- Peter** (flüstert) Ja. Sie lassen die Ladeklappe herunter. Vier klettern vom Wagen. *Schritte* Just, die ... (erstaunt) Just! (erschrocken) Die haben ja gar keine Köpfe!
- Justus** So sieht es aus.
- Peter** Sie treiben die Vier ins Haus. Just, was hat das zu bedeuten?

- Justus** Ich weiß es nicht. *Rascheln von Gras* Komm, wir gehen näher ran.
Lachen des Kookaburra
- Peter** Weg hier, schnell weg!
Schnelle Schritte, Rascheln
Musik wird lauter
- Musik (schnellere)*
- Justus** Peter! Bleib stehen! Ich kann nicht mehr laufen!
- Ted** (etwas weiter entfernt) Kommt heraus Ihr zwei, oder ich schieße!
- Justus** Das ist Ted.
(laut) Ted! Wir sind es. Justus und Peter.
- Ted** Was treibt ihr hier?
- Peter** Wir ... Wir sind im Auftrag Deiner Tante hier.
- Ted** (überrascht) Jetzt um diese Zeit?
- Justus** Wir arbeiten dann, wann wir es für nötig halten.
- Ted** Hm. Das soll ich euch glauben?
- Peter** (verärgert) Aber wir sollen dir glauben, wie? Du wußtest die ganze Zeit, daß wir Detektive sind. Du hast eine von unseren Karten gefunden.
- Ted** Wie? Ich .. Wie kommst Du darauf?
- Justus** (überlegen) Wir wissen es.
- Ted** Tja. Dann muß ich es wohl erklären.
- Justus** Wir bitten darum.
- Ted** Ich habe Eure Karte gefunden. Und ich habe mit Mr. Harris darüber gesprochen. Mr. Harris meinte, der wirkliche Dieb habe sie verloren und Ihr hättet sie gefunden.
- Justus** Bob und Peter haben die Figur gefunden, stimmt. Aber mittlerweile ist sie uns gestohlen worden.
- Ted** Aha! Und nun fahndet ihr nach dem Mann, der sie Euch weggenommen hat. Ich will euch gern dabei helfen, wenn ich kann.
- Justus** Darauf kommen wir zurück.
Musik
- Erzähler** Am nächsten Morgen trafen sich Justus, Peter und Bob in der Zentrale auf dem Schrottplatz. Bob hatte interessante Neuigkeiten.

Schrottplatzgeräusche, Hämmern

Bob Die Chumash-Indianer mit ihrem Häuptling Magnus Verde hatten viele versteckte Stützpunkte in den Bergen. Auf dem Besitz der Familie Sanchez hatten sie auch einen, aber kein Mensch hat jemals das Gold gefunden.

Justus Hast du etwas ausgegraben, was der alte Magnus Verde über den Schatz gesagt hat?

Peter Ja?

Bob Ja, in vier verschiedenen Büchern. In allen stand was anderes. In einem Buch heißt es "Welcher Mann kann das Himmelsauge finden?", ein anderer Verfasser zitiert: "Das Himmelsauge findet kein Mann und zwei andere "Der Schatz ist im Himmelsauge, wo kein Mann ihn finden kann."

Blacky

Peter Sicher war die Übersetzung der Chumash-Sprache nicht ganz leicht.

Justus Das muß ein Hinweis auf das Versteck sein. (grübelnd) Himmelsauge. Hm. Wenn wir nur wüßten, warum man uns die Figur gestohlen hat.

Bob Mensch! Das hätt' ich ja beinah vergessen. Mr. Harris ist von zwei Männern überfallen worden! Es stand in der Zeitung. Es sollen zwei dunkelhäutige Männer gewesen sein. Vielleicht Indianer.

Blättern (bis Ende der Szene)

Justus Dann wird es Zeit, daß ihr zu Mr. Harris fahrt. Ihr müßt mit ihm reden.

Peter Na ja, und Du Just?

Justus Ich bleib hier, einer von uns muß das Telefon überwachen.

Peter Okay.

Justus Außerdem muß ich Tante Mathilda helfen. Leider. Aber später fahre ich noch einmal zu Miss Sanchez. Ich hab noch einige Fragen.

Peter Okay

Rumpeln (Wohnwagentür)

Musik

Erzähler Bob und Peter fahren zum Haus der Vegetarier. Doch Mr. Harris war nicht da. Sie fanden das Haus verlassen vor.

Vogelzwitschern

Bob Hm, Mensch Peter. Eine Stunde warten wir jetzt schon vor dem alten Bau.

Peter (stöhnt) Ja.

Bob Ob sich das lohnt?

Peter Na, der Chef glaubt, daß die beiden dunklen Gestalten hier auftauchen könnten.

- Bob** Hm, ja.
- Skinny** (entfernt, gedämpft) Hallo? Ist da wer? Hallo da draußen! Ist da jemand? Hilfe!
- Peter** Das kommt aus dem Vegetarierhaus, aus dem hinteren Teil!
- Bob** Vielleicht ist Mr. Harris da drin eingesperrt. Komm, wir sehen nach.
Schritte
- Peter** (ermahnend) Aber vorsichtig! Vielleicht waren die Indianer schon hier.
Öffnen einer Tür
- Bob** Von da hinten muß es gekommen sein! Vom Büro!
Schritte
- Peter** Mach die Tür auf
Quietschende Tür
- Bob** Hier ist nichts. Vielleicht hat Mr. Harris in seinem Gefängnis keine Luft mehr bekommen und ist ohnmächtig geworden.
- Peter** Mann, das könnte sein. Ja, wir müssen schnellstens überall nachsehen!
Öffnen einer weiteren Tür, Schritte
- Skinny** (gedämpft) Hallo? Hallo ich hör doch jemanden! Hilfe!
- Bob** Das kommt von da oben! Los, die Treppe hoch!
Schnelle Schritte (Treppe)
- Peter** Hallo!?
- Bob** Da, Peter, hinter der Tür. Ich mach mal auf.
Zweimaliges Herunterdrücken der Türklinke
- Bob** Hm, verschlossen.
Zuschlagen einer Tür
- Peter** He, was ist das
Abschließen der Tür
- Peter** He, was soll das?
- Skinny** Mann, was seid ihr Superhirne doch bescheuert!
- Bob** Skinny Norris! Das ist Skinny Norris. Er hat uns eingesperrt! Laß uns sofort raus, Skinny Norris!
- Skinny** Ihr beiden kommt hier nicht raus! Nur schade, daß euer Dickerchen nicht dabei ist (lacht) Das würd' mir Spaß machen, wie sich dieser fette Schlauberger abmüht, da rauszukommen.
- Bob** Wenn Justus hier wäre, würdest Du dich nicht so aufspielen!

- Skinny** Ach, halt die Klappe!
Schritte entfernen sich schnell
- Peter** (seufzen) Er ist weg. (ärgerlich) Und wir sitzen in der Falle! Die Fenster sind vergittert.
- Bob** Skinny haut ab. (Starten eines Motors, Fahrgeräusche) Hör doch, sein Wagen.
- Bob** (erleuchtet) Hey!
- Peter** Was ist, Bob!
- Bob** Die Tür. Sie geht nach innen auf. Die Angeln sind hier drin. Wir können die Stifte aus den Angeln schieben.
- Peter** Klar. Das ist ganz leicht. Los, fangen wir an!
Langsame Schritte kommen näher
- Bob** Peter!
- Peter** Ja, Bob.
- Bob** Da kommt jemand, Peter.
Musik setzt ein (trommeln)
- Bob** Es ist nicht Skinny Norris
-
- Erzähler** Justus war außerordentlich beunruhigt, als Peter und Bob am Abend nichts von sich hören ließen. Er benachrichtigte Hauptkommissar Reynolds. Der Polizeichef von Rocky Beach lud auch Mr. Harris zu einem Gespräch ein, erfuhr von ihm jedoch nichts, was sie weiterbrachte. Als abermals einige Stunden verstrichen ohne daß Peter und Bob erschienen, fuhr Justus mit Morton zum Vegetarierhaus, um Mr. Harris um Hilfe zu bitten.
Leise Autogeräusche
Kurz danach ein zweites Auto mit quietschenden Reifen
- Justus** Vorsicht, das Auto! Ach das ... Das was Mr. Harris.
- Morton** Er hat uns nicht gesehen. (überlegt) Ja, was nun? Kehren wir um oder sehen wir im Haus nach ob Peter und Bob dort sind?
- Justus** Ob sie dort sind? Aber das hätte Mr. Harris doch gesagt. Hm, na ja, nachsehen können wir ja. Vielleicht hat Mr. Harris hinterlassen, wohin er so eilig gefahren ist.
- Morton** So. Da wären wir. Ich begleite den jungen Herrn, wenn es ihm recht ist.
- Justus** Und ob mir das recht ist, Morton.
Aussteigen aus Auto, Autotür
Grillenzirpen setzt ein
- Morton** So.

Schritte auf Kies

Justus Gehen wir rein. Die Tür ist offen. Kommen Sie! Wir sehen im Büro nach.

Schritte auf Holzfußboden

Türöffnen

Morton Leer. Und keine Nachricht.

Justus (überrascht) Aber ein Butterbrotpapier auf dem Schreibtisch.

Morton Ja. Und?

Justus Sehen Sie doch, dieses braune Zeug. Und hier den roten Fleck. Merken Sie was?

Morton Ja. Senf und ein wenig Blut, wie mir scheint. Hm, nichts ungewöhnliches, wenn Roastbeef auf dem Brot war.

Justus Nichts ungewöhnliches? Mr. Harris ist Präsident des Vegetarierbundes. Fällt Ihnen das denn nicht auf? Wenn er ein belegtes Brot mit Fleisch und Senf gegessen hat, muß er ein Schwindler sein.

Morton Ja, wahrhaftig!

Justus Wenn er sich als Präsident des Vegetarierbundes ausgibt, ist bestimmt was faul mit diesem Bund. Er hat den Ortsverband Rocky Beach gegründet. Aber ich wette, daß da überhaupt nichts dahinter steckt.

Morton Eine schwerwiegende Anschuldigung, junger Freund.

Justus Er wußte, daß Miss Sanchez Vegetarierin ist. Vermutlich hat Ted es ihm auf der Reise von England hierher erzählt. Wahrscheinlich hat Harris von den Schatz der Chumash gehört und will ihn nun aufspüren.

Morton Du meinst, dann ist der Vegetarierbund nur ein Vorwand, sich an Miss Sanchez heranzumachen.

Justus Ja. Wenn ich mir vorstelle, daß ich ihm alles erzählt habe, was wir so kombiniert haben ... (verärgert) ach, wir haben ihn ja direkt gewarnt.

Morton Das konntest du nicht wissen.

Justus Morton! Wir müssen sofort zum Kommissar.

Morton Selbstverständlich. Sofort. Ist dir eingefallen, wie man Mr. Harris das Handwerk legen könnte?

Justus Nein, aber mir ist eben klar geworden, daß er uns hereingelegt hat. Er hat gesagt, er wolle zum Gut fahren. Tatsächlich aber war er hier. Er hat gelogen. Wahrscheinlich hat er Bob und Peter geschnappt!

Erzähler Bravo, Justus! Mr. Harris wird es noch bereuen, seine Zähne statt in ein Roastbeef-Sandwich nicht lieber in einen Rettich geschlagen zu haben. Man fällt eben nicht ungestraft aus der Rolle. Doch hoffentlich werden sich die Detektive vorher nicht die Zähne an den Plänen des eiskalten Verbrechers ausbeißen.

Musik

- Erzähler** Mr. Harris und zwei Helfer hatten Bob und Peter im Haus geschnappt. Sie hatten sie gefesselt und in die Berge zu einer einsamen Hütte gebracht. Hier blieben sie allein. Doch schon bald gelang es ihnen, sich von den Fesseln zu befreien.
- Bob** (stöhnt) So, ich bin frei.
- Peter** (stöhnt) Gut (angestrengt) Nur noch diesen Knoten. (stöhnt) Jetzt. Okay. Von mir aus können wir abhauen.
- Bob** Unmöglich. Sieh doch. Da hinten steht ein Wache, an der kommen wir nicht vorbei.
- Peter** Es wird dunkel. Wir können immerhin eins tun. Da steht eine Petroleumlampe. Wir zünden sie an und geben Lichtsignale. Vielleicht sieht uns jemand.
- Bob** Gute Idee. Los, fangen wir an.
Ah! Streichhölzer sind auch da.
- Peter** Gut.
Rascheln
- Bob** (murmelt) Ich mach Licht.
Entzünden eines Streichholzes.
Pusten
- Bob** So, die Lampe brennt. Ans Fenster damit.
- Peter** (angestrengt) Ich decke sie mit dem Lappen hier ab. Gut so. Wir blinken SOS!
- Bob** Das müßte doch eigentlich jemand sehen. Noch einmal: SOS. Kurz ... mach mit!
- Peter, Bob** ... kurz – kurz – lang – lang – lang – kurz – kurz – kurz
Quietschendes öffne der Tür
- Peter** Da ist jemand an der Tür.
- Bob** (entsetzt) Nein! Die Yaquali-Indianer! Sie haben Messer! (stöhnt)
- Peter** (panisch) Nein! Tut uns nichts, bitte!
- Natches** Du nicht verstehen. Wir Freunde. Wir wollen helfen. Ich bin Natches. Das ist mein Bruder Nanika.
- Peter** Wenn ihr helfen wollt, warum habt ihr dann die Figur gestohlen?
- Natches** Wir haben gesehen, daß ihr die goldene Figur gefunden habt. Wir dachten, dachten, ja, es ist eine Nachricht von unserem Bruder Vittorio darin. Aber da war keine Nachricht.
- Peter** Den Zettel haben wir behalten.
- Natches** Was stand darauf?
- Bob** Ähm, warte mal, laß mich nachdenken. *Fingerschnipsen* Ah ja, jetzt. Jetzt weiß ich's wieder. (überlegt) Ähm, Worte Rauch. Singt Totenlied. Brüder helfen.
- Peter** (gleichzeitig mit Bob) ... helfen

- Natches** Unser kleiner Bruder ist in Gefahr! Harris ist ein Lügner, böser Mann!
- Bob** Ihr seid Yaquali-Indianer aus Mexiko, nicht wahr? Harris hält euren Bruder gefangen.
- Natches** Si. Ja. Wir suchen Vittorio und die anderen Jungen.
- Peter** Warum hält Harris Vittorio und die anderen fest?
- Erzähler** In manchmal nur schwerverständlichem Englisch erzählte Natches seine Geschichte. Einen Monat zuvor war Harris in das Yaquali-Dorf in Mexiko gekommen und hatte das Angebot gemacht, vier Jungen mit nach Amerika zu nehmen. Dort sollten sie in einem Vergnügungspark ihre Kletterkünste vorführen. Für die armen Indianer schien das eine gute Chance zu sein, doch schon bald kam ein Brief, in dem die Jungen um Hilfe riefen. Das führte Natches und Nanika nach Kalifornien. Doch bisher war die Suche nach Vittorio und den anderen vergebens gewesen.
- Natches** Wir haben Harris gesucht und gefunden. Wir haben ihn gefragt, wo unsere Brüder sind, aber er hat uns keine Antwort gegeben. Er wollte uns ins Gefängnis werfen! Deshalb hatten wir Angst und sind weggelaufen.
- Peter** Er brauchte Indianerjungen, damit sie ihm den Schatz aus den Bergen holen. Sie können gut klettern. Das ist es! Er weiß, wo der Schatz ist, kann selbst aber nicht heran.
- Bob** Wir müssen sofort hier heraus und zur Polizei gehen.
- Natches** Heraus? Gut, wir gehen. Wir klettern in Schlucht. Wir helfen Euch.
- Peter** In die Schlucht? Die Felswand geht fast senkrecht runter.
- Natches** Wir helfen Euch, keine Angst!
- Peter** (zweifelnd) Na dann ...
- Musik*
- Erzähler** Die Ereignisse überschlugen sich. Nachdem Justus Hauptkommissar Reynolds informiert hatte, fuhren der Polizeichef und er zur Sanchez-Hacienda, weil sie hofften, Mr. Harris dort zu finden. Doch Harris war nicht da. Die Spuren seines heimtückischen Verhaltens waren jedoch deutlich. Er hatte Miss Sanchez und Ted überfallen und gefesselt. Reynolds befreite sie.
- Miss Sanchez** Was ist denn geschehen? Ich weiß noch, wie Mr. Harris mir meinen Tee brachte, und dann kam ich plötzlich auf diesem Stuhl wieder zu mir. (seufzend) Ich versteh' das nicht.
- Ted** Mir hat der saubere Mr. Harris eins über den Kopf gezogen.
- Justus** Ich glaube, Mr. Harris geht heute nacht auf Schatzsuche.
- Ted** Ich bin an allem Schuld! Ich habe ihm geglaubt.
- Miss Sanchez** Mach dir keine Vorwürfe, Theodor. Auch ich bin auf ihn hereingefallen. Ich habe sogar für seinen Verein Geld spendet.
- Justus** Wir müssen ihn finden. Wenn wir ihn haben, wissen wir auch, wo Bob und Peter sind.
- Reynolds** (grübelnd) Aber, aber ... Aber wo fangen wir an?

Justus Miss Sanchez, hat Mr. Harris mit ihnen über die Worte des Indianerhäuptlings Magnus Verde gesprochen?

Miss Sanchez Nein, nie!

Justus Sie müssen irgendwo da draußen in den Bergen sein. (überrascht) Hä? (aufgeregt) Kommissar! Kommen Sie schnell ans Fenster! Schnell! Da blinkt jemand SOS. Sehen Sie!

Reynolds Ja, das ist im Osten. Ungefähr da, wo die Steilhänge beginnen. Es könnte in der Nähe des Indianerkopfes sein. (entschlossen) Kommen Sie! Komm, Justus! Wir fahren hinaus!

*Schritte, Türöffnen
Grillenzirpen setzt ein*

Reynolds Was hat Magnus Verde doch gesagt? "Im Himmelsauge, wo ihn keiner finden kann." *Autotüren* Ja. (grübelnd) Aber was könnte das bedeuten? Wo ist der Schatz? Na ja, wenn wir das wissen, haben wir den sauberen Mr. Harris.

Autogeräusche

Erzähler Hauptkommissar Reynolds hat bei seiner Wiedergabe des Orakelspruchs eine Kleinigkeit außer acht gelassen. Bei solchen Überlieferungen ist es ja immer ratsam, den Wortlaut bis aufs I-Tüpfelchen zu beachten. Also, was sagte Magnus Verde wirklich?

Sirenen eines Streifenwagens

Justus Da vorne ist ein Polizeiwagen. Die Polizisten haben einen von den dunklen Männern geschnappt. (aufgeregt) Halten Sie, Morton!

Quietschende Bremsen

Morton Sehr wohl, der Herr.

*Stimmengewirr mehrerer Männer/Kampf
Grillenzirpen setzt ein*

Reynolds Bringt den Mann her zu mir.

Justus Das ist einer von den Indianern. Ich bin mir ganz sicher.

Natches Du bist Justus, ja? Ich Natches bin. Freund, Yaquali Freund.

Sirene Ende

Reynolds Na, wir werden schon sehen, ob sie ein Freund sind.

Natches Wir sind geflohen aus Hütte. Bob, Peter, Bruder und ich aber nicht weit gekommen. Harris hat uns erwischt.

Justus Er hat Bob und Peter? Wo sind sie?

Natches Ich nicht wissen. In Berg. Mit Peter, Bob und Yaquali-Jungen.

Reynolds Er hat vier deiner Brüder entführt?

Natches Ja.

Justus Jetzt endliche begreife ich. Die vier Gestalten, die wir bei der Jagdhütte gesehen haben – ich dachte, sie hätten keine Köpfe. Aber das sah nur so aus. Harris hatte ihnen

wahrscheinlich Säcke über den Kopf gestülpt. Es waren die Indianerjungen. Er läßt sie für sich arbeiten.

Reynolds Dann hat er das Magnus Verde-Rätsel gelöst. Der Satz ist im Himmelsauge, wo ihn keiner finden kann.

Justus Nein, Sir, so lautet der Spruch nicht. Er heißt "Er ist im Himmelsauge, wo kein Mann ihn finden kann." Kein Mann! Er meinte, daß ihn kein Mann, wohl aber ein Junge finden kann.

Reynolds Ein Junge?

Justus Genau, Sir. Indianerjungen sind klein. Magnus Verde versteckte den Schatz an einem Ort, an den nur ein Junge gelangen kann. Irgendeine Höhle mit sehr engem Eingang.

Reynolds Aha, Du glaubst, Harris hat die wahre Bedeutung erkannt und sich aus dem Yaquali-Dorf vier Jungen geholt, die klein genug sind, um zu der Höhle hinaufzuklettern und hineinzuschlüpfen, hm?

Justus So ist es.
Natches, können Sie die Spur von Justus, Bob und Peter finden?

Natches Ich das können, sicher, sicher. Sie sind in der Schlucht.

Reynolds Also dann los, wir wollen keine Zeit verlieren!

Musik

Nachtvögel, Grillenzirpen setzt ein

Natches Senor! Da vorn! Da sind sie!

Reynolds Leise! (flüstert) Weiter!

Reynolds Lampen an!

Mr. Harris Verdammt!

Reynolds Polizei! Hände hoch! Hier kommen Sie nicht wieder raus, Mr. Harris. Aus der Schlucht gibt es nur einen Ausweg und den haben wir versperrt.

Mr. Harris Nun, Sie sind etwas zu früh gekommen, leider. Nun werde ich wohl mit weniger vorlieb müssen, als ich im Sinn hatte.

Kookaburra-Lachen

Justus Der lachende Schatten!

Reynolds Wo sind ihre Helfer?

Polizist Wir haben sie schon, Sir! Sie waren hier hinter den Felsen. Sie haben einige Beutel mit Gold bei sich.

Reynolds Aha, sie haben den Schatz also gefunden, Harris. Sagen sie uns lieber gleich wo er ist. Wir wissen alles über Sie.

Mr. Harris Alles? Das bezweifle ich. Diese dreckigen Indianer haben Ihnen vielleicht eine Räuberpistole vorgesetzt, aber wenn sie denen glauben ...

Reynolds Ich habe mit Australien, Ihrer Heimat, gesprochen, Harris. Dort werden Sie wegen mehrerer Verbrechen gesucht.

- Mr. Harris** Australien? Wie haben Sie das herausgefunden?
- Reynolds** (lacht) Ja, das kann Ihnen unser Meisterdetektiv Justus erklären, er ...
Kookaburra-Lachen
- Justus** Herr Kommissar, der Vogel! Jetzt verstehe ich! Das ist der lachende Schatten! Mr. Harris mit seinem zahmen Kookaburra auf dem Kopf. Das war der Schatten, den Peter und Bob gesehen haben. Diesen Vogel gibt es nur in Australien. Er heißt auch der Lachende Tölpel.
kreischender Vogel (bis Ende der Szene)
- Reynolds** Peter und Bob, wo sind sie eigentlich?
- Polizist** Peter ist auch hier, Sir. Wir haben ihn hinter den Felsen gefunden. Alles ist in Ordnung.
- Justus** Peter? Alles okay? Wo ist Bob?
- Peter** Alles okay, Chef. Jedenfalls mit mir. Wo Bob ist, weiß ich nicht
- Justus** (besorgt) Jetzt fehlen nur noch die vier Indianer – und Bob.
- Reynolds** Harris! Wo sind die Indianer und wo ist Bob?
- Mr. Harris** Suchen Sie sie doch.
- Justus** Ich glaube, ich weiß, wo sie sind.
- Reynolds** Du weißt es? Wo denn, Justus?
- Justus** Da oben! Magnus Verdes Worte hießen "Der Schatz ist im Himmelsauge, wo kein Mann ihn finden kann." Mit Himmelsauge meinte er ein richtiges Auge. Sehen Sie? Dort oben am Berg. Der Berg nennt sich Indianerkopf.
- Reynolds** Ja, das stimmt. Das ist der Indianerkopf. Und von dort kamen die Lichtsignale.
- Peter** Ja das mit dem Licht, das waren wir, Bob und ich. Ein Glück, daß ihr das gesehen habt.
- Justus** Die Spitze des Berges sieht aus wie ein Indianerkopf, mit Nase, Mund und zwei Augen. Das linke liegt ganz im Schatten. Dahinter muß eine Höhle sein. Und dort ist der Schatz der Chumash verborgen.
- Reynolds** Aber Bob. Wo ist Bob und die Indianerjungen?
- Justus** Die hat Mr. Harris wahrscheinlich in der Höhle eingesperrt. Er muß mit da oben gewesen sein.
- Natches** Ich nachsehen! Ich nach oben steigen!
- Reynolds** Ja, tu das. Das ist gut.
Schritte auf Geröll
- Peter** Mann, kann der klettern!
- Justus** Phantastisch! (begeistert) Wie der den Berg hochgeht! Das gibt's doch gar nicht, daß ein Mensch so klettern kann!
- Peter** (zustimmend) Ja.

- Reynolds** (lacht) Ja, jetzt ist er oben.
- Justus** Da liegt ein Felsbrocken. Er wälzt ihn zur Seite!
- Mr. Harris** (ärgerlich) Ach, verdammter Indianer!
- Natches** (ruft aus größerer Entfernung) Hier sind sie! Wir haben sie gefunden! Meine vier Brüder! Und Bob! Alle sind da!
- Reynolds** (ruft) Und der Goldschatz?
- Natches** Ist hier oben! Alles voller Gold! Gold! Gold! Gold!
- Reynolds** Ja, das wars dann wohl, Mr Harris. Pech für Sie, daß wir Sie erwischt haben, und Pech für Sie, daß sich Justus Jonas auf Ihre Spur gesetzt hat.
- Mr. Harris** Du verdammter Fettsack!
- Justus** Leicht übergewichtig, ja, aber nicht dumm, Mr. Harris. Sie sind ja recht schlank, aber bei Ihnen scheint einiges umgekehrt zu sein.
- Reynolds** Also bitte, das genügt! (lacht)
- Justus, Peter** (lachen)
- Peter** Und morgen knüpfen wir uns Skinny Norris vor. Der soll nichts zu lachen haben.
- Justus, Peter** (lachen)
- Titelmusik*